

China kürzt auch bei Kupfer die Produktion

02.12.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Zwei Tage vor der OPEC-Sitzung bleiben die Ölpreise unter Druck. Brent kostet erneut weniger als 45 USD je Barrel. Schließlich deutet alles auf ein anhaltendes Überangebot. Das OPEC-Mitglied Venezuela hat zwar gestern wie üblich eine Produktionskürzung gefordert, aber von Seiten der maßgeblichen Entscheidungsträger deutet nichts darauf hin. Eher ist man zu weiteren Preisnachlässen bereit, um sein Öl abzusetzen.

Nachdem der Preis für Dubai-Öl im November auf ein 7-Jahrestief gefallen war, erwarten Händler und Raffinerien laut einer Reuters-Umfrage auch einen höheren Preisabschlag für saudisches Arab Light Crude im Januar. Weiteren Preisdruck könnte die OPEC auslösen, falls sie die Wiederaufnahme Indonesiens am Freitag zum Anlass nimmt, ihr Produktionsziel sogar um mehr als die 900 Tsd. Barrel pro Tag anzuheben, die das Land derzeit produziert, um sich zugleich Luft zu schaffen für zusätzliches Öl aus dem Iran.

Am Rande des Weltklimagipfels in Paris haben mehrere Staaten, darunter Deutschland, eine Koalition gegründet, die weltweit für Emissionshandelssysteme und Steuern auf den CO₂-Ausstoß werben will. Auch wenn das EU-Emissionshandelssystem nicht unmittelbar vom Klimagipfel profitieren kann, bestätigt dies dennoch den Willen vieler politischer Entscheidungsträger, das System zu einem Erfolg zu machen. Wir sehen die Preise im EU-Emissionshandel, die sich in den letzten zweieinhalb Jahren bereits verdreifacht haben, weiter steigen.



Edelmetalle

Der Goldpreis reagierte gestern nicht auf die schwachen US-Konjunkturdaten (siehe Industriemetalle auf Seite 2) sowie den in Folge dessen schwächeren US-Dollar und zeigte sich auf Schlusskursbasis nahezu unverändert. Heute Morgen handelt er weiter bei rund 1.070 USD je Feinunze.

Offenbar hat sich bei den Marktteilnehmern die Ansicht durchgesetzt, dass die US-Notenbank Fed am 14. Dezember in jedem Fall die Zinsen anheben wird, unabhängig von der Datenlage. Dies lastet wohl auf dem Preis und dürfte eine Erholungsbewegung in den nächsten zwei Wochen verhindern. Sobald die Fed aber mit ihren Zinserhöhungen begonnen hat, sollte die Unsicherheit schwinden und der Goldpreis wieder zulegen können.

In den USA wurden im November 1,32 Mio. Fahrzeuge verkauft, 17% mehr als im Vorjahr. Dies war der stärkste November-Wert seit 14 Jahren. Die saisonbereinigte annualisierte Verkaufsrate blieb mit 18,12 Mio. Fahrzeugen auf dem Niveau des Vormonats, welches ein 10-Jahreshoch darstellte. Wie schon in den Vormonaten wurden auch im November wieder viele SUVs und Trucks verkauft.

Allerdings haben auch die Händler durch verstärkte Kaufanreize zu den höheren Absätzen beigetragen. Die starken Fahrzeugverkäufe sollten für eine robuste Nachfrage nach Platin und vor allem Palladium im benzinlastigen US-Markt sorgen und entsprechend deren Preise unterstützen.

Industriemetalle

Die Metallpreise zeigten sich gestern überraschend robust gegenüber den enttäuschenden US-Konjunkturdaten. Denn der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe ist im November auf 48,6 und damit den tiefsten Stand seit Juni 2009 abgerutscht. Erstmals seit drei Jahren liegt er wieder unter der Marke von 50, die Expansion anzeigt. Die US-Wirtschaft wird aber wohl dennoch wachsen, da der Dienstleistungssektor stark ist.

Sollte der schwache Wert mehr als nur ein Ausrutscher gewesen sein, könnte sich die Nachfrage nach Industrierohstoffen auch in den USA zukünftig abschwächen, was negativ für die Metallpreise wäre. Die USA sind nach China der weltweit zweitgrößte Konsument von Metallen.

Wie bei Zink und Nickel wird es im nächsten Jahr auch bei Kupfer Produktionskürzungen in China geben. Darauf haben sich gestern zehn Schmelzer geeinigt. Demnach soll die Produktion 2016 um 350 Tsd. Tonnen gedrosselt werden, was 4,4% der letztjährigen chinesischen und 1,5% der weltweiten Kupferproduktion entspricht. Dies ist allerdings verhältnismäßig weniger als bei Zink und Nickel.

Die Unternehmen haben sich zudem darauf geeinigt, den Bau neuer Produktionskapazitäten zu stoppen und die Regierung aufgefordert, keine neuen Schmelzen mehr zu genehmigen. Auch soll es verstärkt zu Fusionen und Übernahmen kommen, um die Kapazitäten in der chinesischen Kupferindustrie stabil zu halten. Der globale Kupfermarkt wird sich unseres Erachtens im nächsten Jahr deutlich anspannen und der Kupferpreis sollte entsprechend steigen.

Agrarrohstoffe

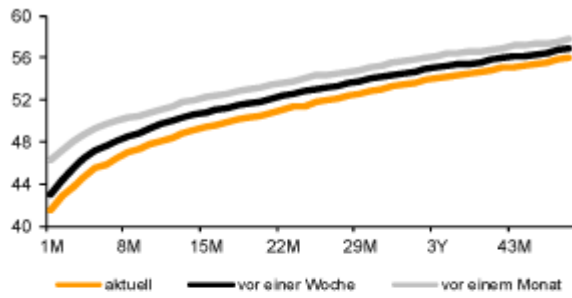
Für die letzte Berichtswoche zum 24. November meldete die US-Terminmarktaufsicht CFTC bei Rohzucker einen deutlichen Anstieg der Netto-Long-Positionen der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer auf 144 Tsd. Kontrakte. Diese Höhe hatten sie in den beiden letzten Jahren nur einmalig im Sommer 2014 erreicht, bevor sie kurz darauf für ein Jahr in den negativen Bereich abrutschten. Die Hoffnung der kurzfristig orientierten Marktteilnehmer auf Preissteigerungen bei Rohzucker speist sich immer wieder - so etwa gestern - auch aus Nachrichten über regenbedingte Ernteunterbrechungen in Brasilien.

Zugleich verringert die Feuchtigkeit den Zuckergehalt des Rohrs und lässt einen noch größeren Teil des Zuckerrohrs in die Ethanolproduktion wandern. Allerdings läuft die Ernte- und Verarbeitungssaison 2015/16 in Brasilien langsam aus, und für die Entwicklung des Zuckerrohrs, das in der kommenden Saison ab April geerntet werden soll, ist die Feuchtigkeit willkommen.

Dies ist ein Grund dafür, warum Rohzucker in den Kontrakten mit Fälligkeiten nach dem nächsten Erntebeginn deutlich unter dem aktuellen Niveau des nächstfälligen und meistgehandelten März-Kontraktes handelt. Dieser schloss gestern 3,4% im Plus bei 15,4 US-Cents je Pfund, die späteren Termine blieben dagegen deutlich unter der 15-Cents-Marke.

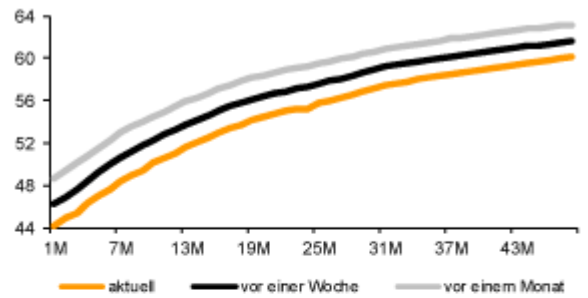
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



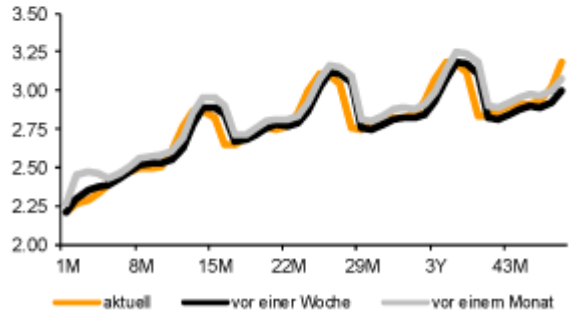
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



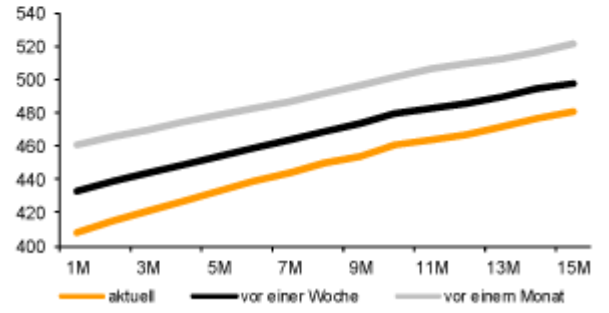
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



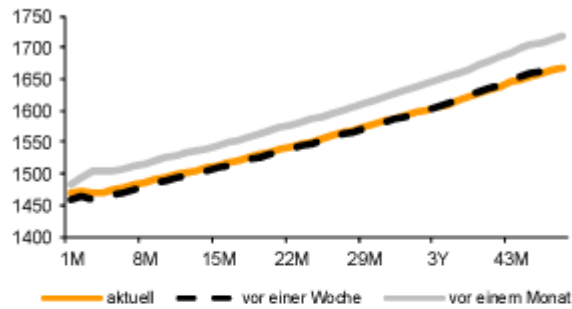
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



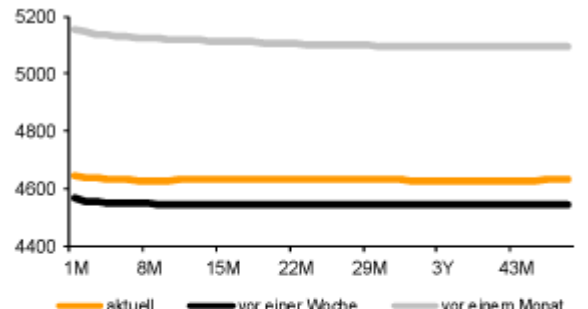
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



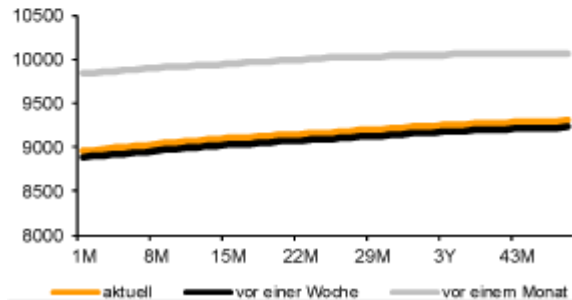
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



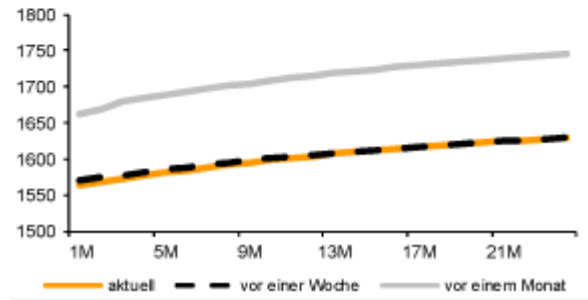
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



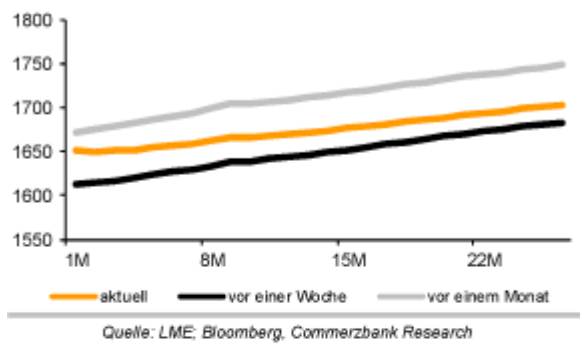
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

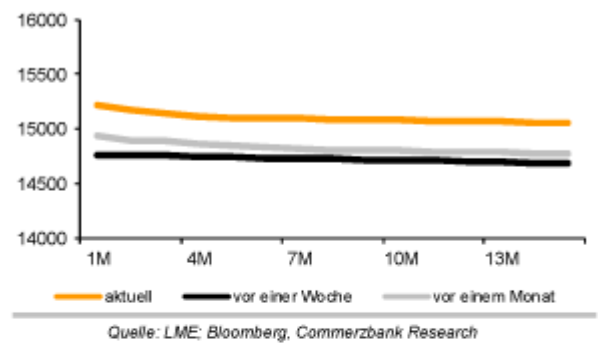


Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

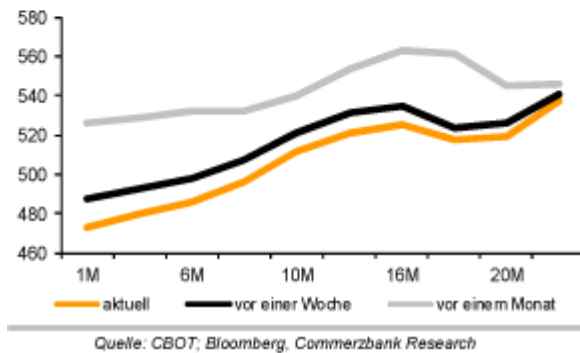
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



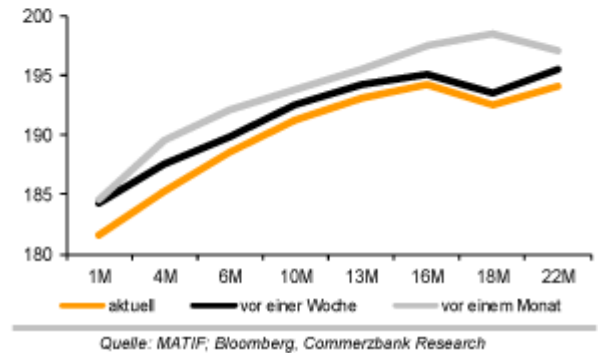
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



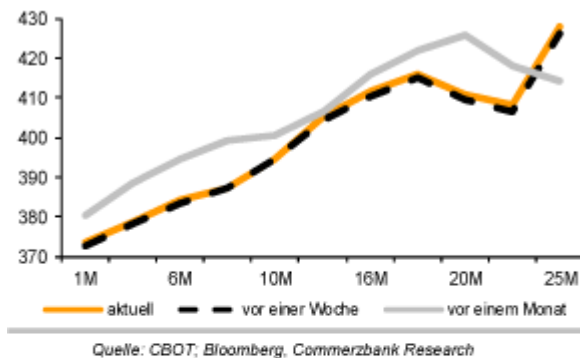
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



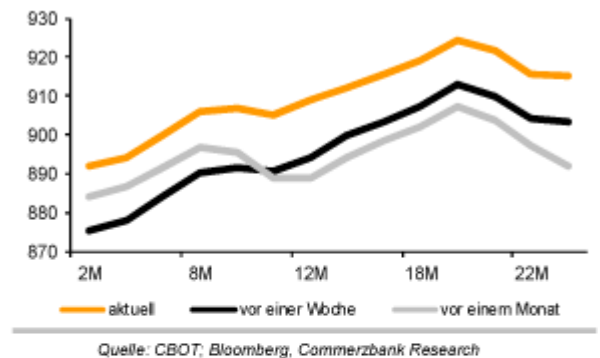
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



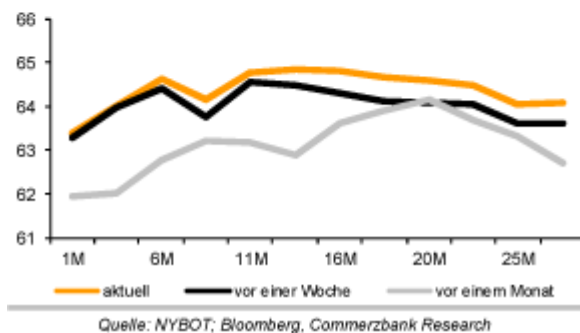
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



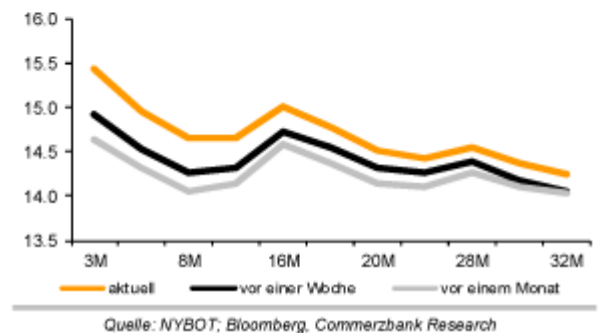
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	44.4	-0.4%	-4.3%	-9.4%	-23%
WTI	41.9	0.5%	-3.1%	-9.9%	-22%
Benzin (95)	454.8	-0.1%	-0.6%	-4.2%	-4%
Gasöl	409.3	-3.9%	-5.3%	-10.5%	-21%
Diesel	416.5	1.5%	-2.9%	-7.4%	-20%
Kerosin	428.5	0.2%	-6.0%	-10.1%	-25%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.23	-0.2%	-0.1%	-2.6%	-24%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1469	1.6%	0.6%	-1.6%	-21%
Kupfer	4632	1.0%	0.7%	-10.7%	-27%
Blei	1649	0.1%	1.9%	-3.1%	-11%
Nickel	8980	0.9%	0.7%	-11.4%	-41%
Zinn	15125	0.5%	1.9%	1.2%	-23%
Zink	1575	0.8%	-1.2%	-7.5%	-28%
Edelmetalle 3)					
Gold	1069.3	0.4%	-0.3%	-5.8%	-10%
Gold (€/oz)	1005.8	-0.2%	-0.3%	-2.3%	3%
Silber	14.2	0.7%	-0.2%	-8.1%	-10%
Platin	839.0	0.9%	-0.4%	-14.0%	-30%
Palladium	540.8	-0.7%	-2.6%	-16.8%	-32%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	181.5	-0.1%	-1.1%	0.4%	-10%
Weizen CBOT	471.5	-0.5%	-3.0%	-6.9%	-22%
Maïs	373.8	0.3%	0.1%	-0.9%	-2%
Sojabohnen	889.3	1.2%	1.9%	1.5%	-10%
Baumwolle	63.5	1.2%	0.2%	0.2%	7%
Zucker	15.44	3.4%	3.6%	2.2%	1%
Kaffee Arabica	119.9	0.2%	-4.5%	-0.9%	-35%
Kakao (LIFFE, €/t)	2279	-0.1%	-0.4%	4.0%	15%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0633	0.6%	-0.1%	-3.6%	-12%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	488247	-	0.2%	2.5%	27%
Benzin	216732	-	1.2%	-1.4%	5%
Destillate	141364	-	0.8%	-2.5%	25%
Ethanol	19627	-	2.0%	4.0%	15%
Rohöl Cushing	58598	-	3.1%	8.3%	138%
Erdgas	4009	-	0.2%	5.1%	17%
Gasöl (ARA)	3584	-	0.8%	-0.4%	45%
Benzin (ARA)	625	-	-0.6%	-21.3%	30%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2890050	-0.2%	-1.1%	-4.9%	-33%
Shanghai	283963	-	0.3%	-2.2%	26%
Kupfer LME	239200	-1.6%	-3.5%	-10.7%	44%
COMEX	72934	0.3%	0.7%	36.0%	159%
Shanghai	187152	-	-6.1%	3.0%	112%
Blei LME	128225	0.0%	-1.2%	-12.9%	-44%
Nickel LME	403230	-0.5%	-2.1%	-4.9%	-1%
Zinn LME	5225	0.9%	0.2%	4.2%	-55%
Zink LME	540000	-0.5%	-1.5%	-5.3%	-19%
Shanghai	168936	-	-3.2%	3.2%	53%
Edelmetalle***					
Gold	47897	0.0%	-0.3%	-3.2%	-8%
Silber	608801	0.2%	0.2%	-0.2%	-5%
Platin	2417	0.0%	-0.5%	-6.5%	-13%
Palladium	2402	-0.3%	-0.7%	-7.1%	-21%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56267--China-kuerzt-auch-bei-Kupfer-die-Produktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).